

# Landesgesetzblatt für Wien

Jahrgang 1978

Ausgegeben am 21. Dezember 1978

28. Stück

**34.** Verordnung: Höhe der Blindenbeihilfen nach dem Wiener Blindenbeihilfengesetz 1969; Festsetzung.

**35.** Verordnung: Höhe des Pflegegeldes nach dem Wiener Behindertengesetz; Festsetzung.

**36.** Kundmachung: Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 2. März 1928 durch den Verfassungsgerichtshof.

## 34.

**Verordnung der Wiener Landesregierung vom 22. November 1978, womit die Höhe der Blindenbeihilfen nach dem Wiener Blindenbeihilfengesetz 1969, LGBl. für Wien Nr. 14, festgesetzt wird**

Gemäß § 4 Abs. 1 des Wiener Blindenbeihilfengesetzes 1969, LGBl. für Wien Nr. 14, wird verordnet:

### Artikel I

Die Höhe der Blindenbeihilfen wird für anspruchsberechtigte Personen im Sinne des § 2 lit. a (Blinde) mit 2770 S und für Personen im Sinne des § 2 lit. b (schwerst Sehbehinderte) mit 1 800 S festgesetzt.

### Artikel II

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1979 in Kraft.

Der Landeshauptmann:

Gratz

## 35.

**Verordnung der Wiener Landesregierung vom 22. November 1978, womit die Höhe des Pflegegeldes nach dem Wiener Behindertengesetz festgesetzt wird**

Aufgrund des § 25 des Wiener Behindertengesetzes, LGBl. für Wien Nr. 22/1966, in der Fassung der 3. Behindertengesetznovelle, LGBl. für Wien Nr. 32/1976, wird verordnet:

## Artikel I

Die Höhe des Pflegegeldes wird für anspruchsberechtigte Personen im Sinne des § 23 Abs. 2 (Stufe I) mit 1 240 S und für Personen im Sinne des § 23 Abs. 3 (Stufe II) mit 1 800 S festgesetzt.

## Artikel II

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1979 in Kraft.

Der Landeshauptmann:

Gratz

## 36.

**Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 22. November 1978, betreffend die Aufhebung des Beschlusses des Wiener Gemeinderates vom 2. März 1928, P. Z. 707, P. 2, Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 19/1928, S. 249, Z. 4, durch den Verfassungsgerichtshof**

Gemäß Art. 139 Abs. 5 des Bundes-Verfassungsgesetzes sowie § 60 Abs. 2 und § 61 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 13. Oktober 1978, Zl. V 7/78-20, den Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 2. März 1928, P. Z. 707, P. 2 (abgedruckt im Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 19/1928, S. 249, Z. 4), als gesetzwidrig aufgehoben.

Die Aufhebung tritt mit Ablauf des 31. März 1979 in Kraft.

Der Landeshauptmann:

Gratz